



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

6 – 9 | 2018



Noten lesen lernen

Neues Unterrichtskonzept für Kinder von 3 bis 6 Jahren



Nach dem inneren Bauplan

In der Montessori-Schule Talente ausleben



Geheimnissen auf der Spur

Der OpenAir-Theatersommer für Kids bietet Geschichten voller Spannung



- 4 Nachts im Museum**
Im Museum am Dom Kunst mit der Taschenlampe entdecken



- 9 Was „Clatino“ bedeutet**
Uraufführung von Elisabeth Amandi beim Familienkonzert „Der Taktstocktango“



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
 kunstvoll VERLAG GbR,
 Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
 Pleicherkirchplatz 11,
 97070 Würzburg
 Telefon 0931.32916-0
 Fax 0931.32916-66
 Email kvv@kunstvoll-verlag.de
 www.kunstvoll-verlag.de
 www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
 anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

- 3 Sich kreativ austoben**
6. Kinderkulturfest am 1. Juli auf dem Vorplatz des Kulturspeichers

- 4 Kunst aus Papier**
Tolle Bastelideen mit Taschentüchern und Servietten

Lesehunger

- 5 Ausgezeichnet**
Lese-Tipps von der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach

Theaterluft

- 6 Geheimnissen auf der Spur**
Spannende Geschichten beim OpenAir-Theatersommer für Kids

Stimmgabel

- 8 Wie man Noten lesen lernt**
Ariane Metz hat ein Unterrichtskonzept für Kinder von 3 bis 6 Jahren entwickelt

- 10 Von Geburt an musikalisch**
Dommusik Würzburg bietet ab September neue Kurse zur musikalischen Früherziehung

Kunterbunt

- 11 Rallyespaß mit Schneewittchen**
In Lothar a.Main steht der Märchenstar mehr als einmal im Mittelpunkt

- 14 Jeder ist wichtig & wertvoll!**
Das Unterrichtsmodell der Montessori-Schule Würzburg

- 15 Endlich Sommer!**
Spannendes und abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kids

FOTO TITELSEITE: „PETER PAN“ IM THEATER ENSEMBLE IM BÜRGERBRÄU WÜRZBURG/REBECCA HÜMMER, MONTESSORI-SCHULE, PAT CHRIST. FOTOS INHALT: MUSEUM AM DOM/LECCHI, PRIVAT, ©LEOLEOBOBOE-PIXABAY.COM, ©DIOPTRIUS-PIXABAY.COM



Das nächste **Leporellino**
 erscheint am 15. September 2018



Wir wünschen eine tolle Sommerzeit!

Experimentieren & sich kreativ austoben

Kinderkulturfest geht am 1. Juli auf dem Vorplatz des Würzburger Kulturspeichers in die 6. Runde

Tanzen, Theaterspielen, sich künstlerisch betätigen und der Musik lauschen – am 1. Juli ist all dies möglich beim mittlerweile 6. Kinderkulturfest am Alten Hafen. Von 13 bis 18 Uhr erwartet Familien und Kinder auf dem Vorplatz des Kulturspeichers ein buntes und abwechslungsreiches Kreativprogramm. Wie die Jahre zuvor sind zahlreiche Kulturträger der Stadt mit einem Stand vor Ort und bieten unterschiedlichste Möglichkeiten zum kreativen Austoben, Forschen und Experimentieren.

„Geigen sägen“ kann man beispielsweise beim Stand der Sing- und Musikschule, die auch kleine Konzerte gibt. Das Mineralogische Museum informiert über Vulkane und bietet die Möglichkeit, ein Papiervulkanmodell zu gestalten. Am Stand des Museums für Franken verwandeln sich Papiermasken in wilde Tiere und Fabelwesen. Am Stand der PlattformX



Kinder kommen mit unterschiedlichsten Materialien zur Gestaltung in Kontakt.



des Mainfranken Theaters Würzburg entstehen Figuren für ein kleines Puppentheater, während beim Kunstverein Würzburg Papierschiffe gebastelt werden können und bei der Druckwerkstatt des Künstlerhauses kann man das Drucken üben. Bei der Museumsinitiative gibt es Henna Tattoos. Kulturakteur Felix Röhr erzählt allerhand über Helden und Monster der Antike und beim Pavillon des Museum am Dom kann man selbst Buttons herstellen. Ergänzt werden die einzelnen Stationen durch Programmpunkte von der Theaterpädagogik des Theaters tanzSpeicher, vom Tanzraum von Lisa Kuttner (plus Tanz-Mitmachaktion), vom Zinkhof von Stefanie Weißberger (Kinderyoga), den „Beats vor Kunst!“ mit Elizabeth Wurst und mit Führungen in der BBK Galerie durch die Ausstellung „Körperkult“. Für das leibliche Wohl sorgt die MS Zufriedenheit. *sek*

FOTOS MUSEUM IM KULTURSPICHER

Am 1. Juli startet das Kinderkulturfest vor dem Kulturspeicher mit einem abwechslungsreichen Kreativprogramm in die 6. Runde.

Der Eintritt zum Kinderkulturfest ist frei, die Teilnehmer*innen bitten jedoch um Spenden. Das Museum im Kulturspeicher und alle teilnehmenden Würzburger Kulturschaffenden freuen sich auf einen kreativen und bunten Sonntagnachmittag!

MAD Kids
MUSEUM AM DOM WÜRZBURG

Nachts im Museum
Taschenlampenführungen
2. August 2018, 20:00 Uhr
6. September 2018, 20:00 Uhr
Infos und Anmeldung unter 0931 386 65600

**ICH SEHE WAS,
WAS DU NICHT SIEHST ...**

MAD    www.museum-am-dom.de

Nachts im Museum

Im Museum am Dom in Würzburg Kunst mit der Taschenlampe entdecken




Ein Museumsbesuch bei Tag mag schon spannend sein, aber was erwartet einen dort in der Nacht? Die Filme „Nachts im Museum“ ziehen jede Menge Register in Sachen Skurrilität, Komik und Spannung.

Zugegeben, Pharaonengräber oder wieder zum Leben erwachte Dinosaurier sind im Museum am Dom in Würzburg nicht zu erwarten. Dafür aber andere spannende Kunstwerke, die man mit allen Sinnen und in einer gänzlich anderen Atmosphäre erleben kann. Für die sogenannten Taschenlampenführungen unter dem Motto „Nachts im Museum“ hat sich die Museumspädagogik so einiges einfallen lassen. So kann man beim Betrachten ausgewählter Kunstwerke auf Figuren aus Bildern stoßen, die vor langer Zeit lebten und ganz aufgeregt eine Mission zu erfüllen haben oder einfach vom Weg abgekommen sind und Hilfe brauchen. Auch kann es sein, dass es so scheint, als ob Gegenstände aus den Bildern gepurzelt seien, die Rätsel aufgeben. Die letzte Nacht im Museum in den Pfingstferien war auf jeden Fall ein voller Erfolg. 14 Kinder und 15 Erwachsene sind mit

der Taschenlampe auf Erkundungstour gegangen. Wer Kunst auch einmal in solch anderer Stimmung erleben möchte, für den bieten sich in den Sommerferien noch zwei weitere Termine: Am 2. August und 6. September, jeweils ab 20 Uhr, heißt es „Taschenlampe an und ganz Ohr sein“. Im August lädt das Museum am Dom am 28. und 29. August, jeweils von 9 bis 16 Uhr, im Rahmen seines Ferienprogrammes dazu ein, künstlerisch selbst aktiv zu werden. Nach dem Erkunden der Kunstwerke ist die eigene Kreativität gefragt. Man kann mit lufttrocknender Tonmasse eine Plastik gestalten, auf grobem und feinem Sandpapier malen, das Wesen der Farben erforschen oder sich im Flugzeugbau versuchen. Am 30. August wird es dann um 16 Uhr eine Vernissage mit den Arbeiten der jungen Künstler geben. *sek*

FOTOS MUSEUM AM DOM, ILLUSTRATION: ©FREEPIK.COM

 **Anmelden für die Taschenlampen-Führungen kann man sich unter der Rufnummer: 0931.38665600. Wer am Sommerferienprogramm teilnehmen möchte (hier ist auch nur ein Tag möglich), kann sich unter yvonne.lemke@bistum-wuerzburg.de bis zum 31. Juli anmelden.**

Buchtipp: Kunst aus Papier – Tolle Bastelideen mit Taschentüchern und Servietten

Herrlich farbige Blüten, hübsch dekorierte Ostereier, Glücksbringer für verschiedenste Anlässe, Püppchen zum An- und Auskleiden – aus simplen Taschentüchern und Servietten zaubert Eva Hocke in ihrem neuen, handlichen Bastelbüchlein mit viel Liebe zum Detail und Geschick hübsche Dekostücke und kleine Geschenke, die dem Beschenkten bestimmt ein Lächeln entlocken werden. Nach den Kreativideen mit Eierschalenkartons, aus denen man edlen Weihnachtsschmuck gestalten kann, hat sich Eva Hocke wieder einem alltäglichen Rohstoff zugewendet, der beim Basteln vielfach einsetzbar ist. Zusätzlich gebraucht werden eine glatte Arbeitsplatte, zum Beispiel aus Acrylglas, Kleister, ein Schraubglas, Wasserfarben, Blumendraht, Schaschlickstäbe, Klebepads, Pinsel und eine Schere. Und



dann kann es auch schon losgehen. Die einzelnen Lagen des Taschentuchs werden mit viel Gefühl gedreht und mit Kleister stabilisiert. Fertig ist ein wesentliches Gestaltungselement. Durch das Einweichen, Informbringen und anschließende Bemalen kann man hübsche Blumenstecker, Herzen oder gar Bilderrahmen gestalten. Nach dem Trocknen kann man die kleinen Geschöpfe noch lustig bemalen oder verzieren. Das nett gestaltete Büchlein

erklärt kurz und präzise, wie was am Besten funktioniert und gibt jede Menge hilfreiche Tipps. *sek*

 **Maria Hocke: Basteln und Spielen mit Servietten und Papiertaschentüchern, 40 Seiten, Eschenblatt Verlag 2018, 8,50 Euro**



Echte Freundschaft

Amanda liebt Adam, der in ihre Klasse geht, aber Adam liebt Amanda nicht. Und als ob das nicht schon schlimm genug wäre, bekommt Amanda von ihrer Lehrerin eine ganz besondere Aufgabe zugeteilt: Sie soll sich ab sofort um den neuen Mitschüler Lars kümmern, der das Downsyndrom hat. Furchtbar findet Amanda das. Nicht weil Vorurteile sie quälen, nicht weil Lars ihr etwa unsympathisch wäre. Nein, sie hat Angst bei den anderen anzuecken und nicht mehr beliebt zu sein. Aber mit Lars ist es nett, vor allem nach dem Unterricht bei ihm zu Hause amüsiert sich Amanda wie Bolle. Und trotzdem schwelt ein Brand in der Klasse, der Lars betrifft. Als die Katastrophe fast unausweichlich scheint, muss Amanda Position beziehen – und stellt sich gegen Lars. Ob er ihr je verzeihen kann?

Iben Akerlie: *Lars, mein Freund*, 256 S., 12,95 Euro, dtv Reihe Hanser 2018, ab 12 Jahren

Kreative Ideen

Gust ist ein glücklicher Mechaniker. Kein Job ist zu groß oder zu schwierig für ihn. Bereitwillig hilft er, wo er nur kann und hat hierbei allerlei kreative Ideen. Eine lustige und fantasievolle Geschichte in Reimform, welche das Thema Recycling auch den Kleinsten verständlich näher bringt.

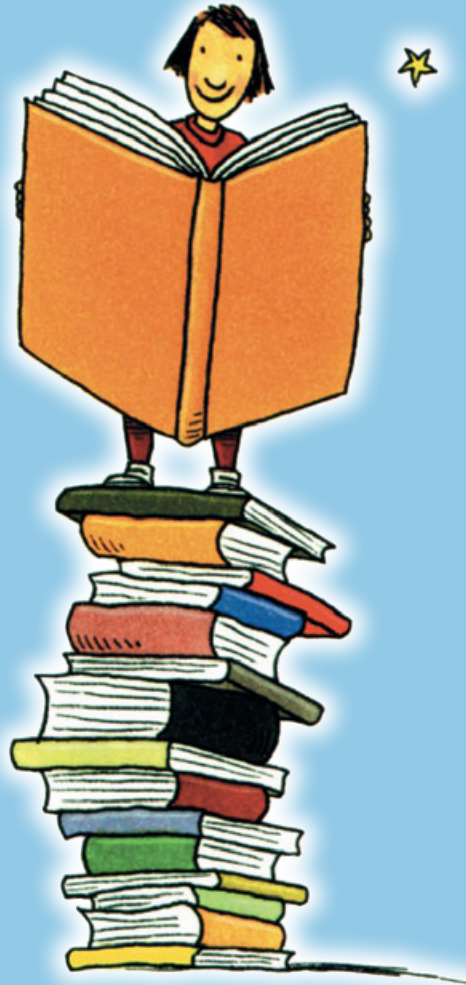
Leo Timmers (Text und Illustrationen): *Gust der Mechaniker, Recycling in der Werkstatt Ins Deutsche*, 40 S., 15 Euro, Aracari Verlag 2018, ab 3 Jahren.

Kindheit nach dem Krieg

„Es ist das größte Glück der Welt, dass wir hier gelandet sind. Auch wenn es das größte Unglück der Welt ist, das uns hergebracht hat.“ Lotte wohnt in einem Forsthaus, obwohl ihr Papa gar kein Förster ist. Grund dafür ist der Krieg, der ihrem Vetter Knut den Vater genommen hat und Lehrer Fettig ein Auge. Seit die grässliche Frau Greßmann im Forsthaus das Sagen hat, ist vieles verboten - Kirschenpflücken zum Beispiel. Doch Lotte lässt sich nicht unterkriegen. Wer Kirschen haben will, muss sie eben klauen. Und dass nur Jungs Lederhosen tragen dürfen, sieht sie schon gar nicht ein! Ein Buch, das von einer Kindheit in der Nachkriegszeit erzählt und zu vielen Gesprächen zwischen den Generationen Anlass gibt.

Anke Bär: *Kirschendiebe oder als der Krieg vorbei war*, 110 S., 18 Euro, Gerstenberg 2018, ab 12 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Klangwelt der Poesie

100 neue Kindergedichte, verfasst von der *Crème de la Crème* zeitgenössischer Lyriker, entführen in die Klangwelt der Poesie. Sie laden ein zu verrückten Sprachspielen und öffnen Räume für Kreativität und Fantasie, in denen man die Welt auf den Kopf stellen oder sie auch mal ganz neu erfinden kann. Lyrik-Gedichte für die ganze Familie von: Franz Hohler, Hanna Johansen, Heinz Janisch, Gerald Jatzek, Susan Kreller, Yaak Karsunke, Anton G. Leitner, Paul Maar, Peter Maiwald, Jutta Richter, Michael Roher, Gerhard Rühm, Jürgen Spohn, Frantz Wittkamp u.v.a.

Uwe-Michael Gutzschhahn (Hg.): *Sieben Ziegen fliegen durch die Nacht*, 176 S., 16,95 Euro, dtv 2018, ab 6 Jahren

Ungewisse Zukunft

Frankreich 1941: „Gut oder böse?“ ist mehr als nur der Name eines Spiels, mit dem sich der zwölfjährige Rolf und sein Vater die Zeit auf der Flucht vertreiben. Wie so viele andere deutsche Flüchtlinge, die von der Gestapo gesucht werden, sitzen die beiden in Marseille fest, weil sie keine Ausreisegenehmigung erhalten. Ihr Ziel ist New York, wo Rolfs Mutter auf sie wartet, doch der einzige Weg in die Freiheit ist ein steiler Pfad über die Pyrenäen. Fluchthelfer Manuel, ein Hirtenjunge kaum älter als Rolf, soll sie über die Berge führen. Heimlich und gegen das Verbot seines Vaters, nimmt Rolf seinen geliebten Hund Adi mit, und so machen sie sich zu viert auf einen gefährlichen Weg in eine ungewisse Zukunft.

Rüdiger Bertram: *Der Pfad. Die Geschichte einer Flucht in die Freiheit*, 238 S., 12,99 Euro, cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag 2017, ab 12 Jahren

Reise ins Morgenland

Diese zaubernde Sammlung arabischer Volksmärchen entführt in die faszinierende Welt des Morgenlandes. Die magischen Geschichten erzählen von dem Geist aus der Flasche, einem verzauberten Prinzen und einer geheimnisvollen Meerjungfrau. Sechs Märchen, feinsinnig nacherzählt und hinreißend illustriert von Franziska Meiners. Mit einem Stil, der an Holzschnittdruck denken lässt, hat sie ein wunderschönes eigenes Design geschaffen. Die Mitmachseiten im Anhang liefern zum einen kindgerechte Informationen zum Orient, zum anderen gibt es tolle Märchenmotive zum Selbstaussmalen.

Franziska Meiners: *Das Flüstern des Orients. Arabische Märchen zum Vorlesen und Entdecken*, 108 S., 25 Euro, NordSüd Verlag 2018, ab 8 Jahren.

Geheimnissen auf der Spur

Der OpenAir-Theatersommer für Kids bietet Geschichten voller Spannung und märchenhafte Zeiten

„Die Phantasie ist wichtiger als das Wissen. Wissen ist beschränkt, Phantasie umspannt die Welt“, hat Physiker Albert Einstein gesagt. Seine Feststellung ist aktueller denn je. Denn: Der Zeitraum, in dem sich das Wissen der Menschheit verdoppelt, wird immer kürzer. Heute ist es wichtig, wie wir mit unserem angeeignete Wissen und seinen Veränderungen umgehen und wie wir Neuem gegenüberstehen. Der Schlüssel hierzu ist die Phantasie. Beflügelt werden kann sie in den kommenden Wochen zuhause. Die Freilicht-Saison steht in voller Blüte. Für Kids und ihre Familien Zeit, gedanklich auf Reisen zu gehen.



Die empathische und lebensfrohe Welt der Zwerge und Schneewittchens steht auch in Feuchtwangen gegen die kalte Welt der bösen Königin.

Kinderfestspiele Giebelstadt

„Viel Schönes haben wir wieder zu bieten“, grüßen etwa die **Kinderfestspiele in Giebelstadt**. „Martin Hanns hat sich dieses Jahr ein Buch von Julia Donaldson, Autorin von ‚Der Gruffelo‘, vorgenommen. Mit viel Musik wird ‚Zogg und die Retter der Lüfte‘ sicher ein großer Spaß für die ganze Familie (noch bis 17. Juni). Spannend wird es bei dem von Hannes Hirth bearbeiteten Klassiker ‚Tom Sawyer‘. Da gilt es ein richtiges Verbrechen aufzuklären. Zum Abschluss dürfen dann die Hühner mit Cowboy Klaus nochmal über die Bühne fegen.“ Ab dem 24. Juni sind Klein und Groß auf den Spuren von „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“ unterwegs. Ab dem 5. Juli wird es mit „Cowboy Klaus und die harten Hühner“ richtig turbulent.

Kreuzgangspiele in Feuchtwangen

Schon seit Mai laufen die **70. Kreuzgangspiele in Feuchtwangen**. Bis 11. August ist hier „Schneewittchen“ von Brüdern Grimm zu erleben. Freuen dürfen sich die Zuschauer auf ein junges Ensemble, das das alte Märchen

von Schneewittchen und den sieben Zwerge unter der Regie von Cornelius Henne kindgerecht und spannend erzählt. Ab 25. Juni kommen hier die ganz Kleinen ab drei Jahren auf ihre Kosten. Die Bühnenbumm zeigt in einer liebevollen Aufführung das nicht minder bekannte Grimm'sche Märchen „Hase und Igel“. Etwas ältere Kids können sich hingegen auf „Kafka“ freuen. Das Theaterprojekt für Jugendliche ab 14 Jahren, das in Kooperation mit dem movingtheatre.de und dem Freien Werkstatt Theater in Köln entsteht, feiert am 9. Juli im Garten des Museums Premiere.

Sommerfestspiele in Dinkelsbühl

Und die **Sommerfestspiele in Dinkelsbühl**? Mit „Aladdin“ gibt es auch hier Familientheater für große und kleine Zuschauer ab vier Jahren. Brigitta und Herwig Thelen verwandeln die bekannte Geschichte rund um den König der Diebe in eine lebendige Märcheninszenierung mit peppigen Ohrwürmern und schwungvollen Hits, die bis zum 12. August auf der Freilichtbühne am Wehrgang zu erleben ist.

Die **68. Bad Hersfelder Festspiele** bringen diesen Sommer eine Produktion in enger Zusammenarbeit mit Bad Hersfelder Schülern aus dem Projekt „Künste öffnen

Bad Hersfelder Festspiele

Welten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung auf die Bühne. „Lenas Geheimnis“ von Franziska Reichenbacher feiert am 16. August Uraufführung. Und die verspricht einen besonderen Einblick in das Festspiel-Treiben, denn die Autorin spielt in ihrem Stück mit dem, was tatsächlich jeden Sommer in der Stiftsrue passiert und dem, was sein könnte. Schauspieler und Sänger aus realen, aktuellen Inszenierungen treten mit Kindern auf und alle gemeinsam erfahren viel über Musicals und Schauspiel und die Protagonisten des „geheimen Stiftsrue-Universums“, den Mäusen.

Luisenburg Festspiele in Wunsiedel

Die **Luisenburg Festspiele in Wunsiedel** lassen dieses Jahr „Das Dschungelbuch“ wieder aufleben. Das Familienmusical nach dem Roman von Rudyard Kipling kommt in einer rasanten Neufassung mit Live-Musik und fan-



Das „Dschungelbuch“ verwandelt die Felsenbühne in Wunsiedel in einen gigantischen indischen Abenteuer-Spielplatz.



Die Unschuld und Sorglosigkeit der Kindheit können Groß und Klein mit „Peter Pan“ auf der Sommerbühne des Theater Ensembles erleben.

tastischen Tiermasken von Birgit Simmler und Paul Graham Brown zur Aufführung. Mit Mogli, Balu, dem Bären, Baghira, dem Panther, und vielen anderen geht es ab 5. Juni mitten hinein in den indischen Dschungel.

Theater Schloss Maßbach - Unterfränkische Landesbühne

aber auch bei Theaterleiterin Anne Maar. Ab 28. Juni beherrscht Astrid Lindgrens letzte große Geschichte „Ronja Räubertochter“ die Freilichtbühne. „Ich bin selbst ein Kind des Waldes und daher reizt mich an Ronja Räubertochter besonders die Verbundenheit der beiden Hauptfiguren mit der Natur, die eine Beziehung zwischen Ronja und Birk ermöglicht, jenseits der von Menschen gemachten Regeln und Gesetzen, die Kampf und Trennung vorschreiben“, macht Regisseurin Tina Geißinger Lust auf eine erneute Begegnung mit dem Klassiker.

Theater Ensemble in Würzburg

Apropos, einen solchen hat auch das **Theater Ensemble in Würzburg** im Repertoire. Auf der Sommerbühne gibt es dieses Jahr James Matthew Barries „Peter Pan“, das berühmte Kind, das niemals erwachsen wird, zu bestaunen. Ab dem 23. Juni geht es auf die abenteuerliche Insel „Nimmerland“.

Ein buntes Programm gibt es auch beim **Jungen Theater der Frankenfestspiele in Röttingen**. In der 35. Spielzeit der Frankenfestspiele gibt es vom 30. Juli bis zum 3. August, einen fünftägigen Musicalworkshop „Peter Pan rockt Nimmerland“ in der ersten Sommerferienwoche. Die bekannten und beliebten Dozenten sind in diesem Jahr wieder Christina Enders (Schauspiel), Kathleen Bauer (Choreografie) und Walter Lochmann (Gesang). *nio*

FOTOS FORSTER/KREUZGANGFESTSPIELE FEUCHTWANGEN, DIRK STEINHÖFEL/LUISENBURG-FESTSPIELE, REBECCA HÜMMER/ THEATER ENSEMBLE IM BÜRGERBRÄU, EVELYN LORENZ/ FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN. ILLUSTRATIONEN: ©NEZEZON-FOTOLIA.COM, ©DESIGNED BY FREEPIK.COM

Scherenburg- festspiele in Gemünden

Bei den **Scherenburgfestspielen in Gemünden** geht es ab dem 6. Juli mit „Pippi ins Taka-Tuka-Land“. Unter der Regie von Jutta Großkinsky geht es mit Pippi, ihren Freunde Annika und Tommy sowie Kapitän Langstrumpf in die großen Ferien auf Taka Tuka. Doch was so friedlich beginnt, wird ganz schnell ziemlich turbulent.

Das **Theater Schloss Maßbach - Unterfränkische Landesbühne** zeigt noch bis zum 16. Juni eine Eigenproduktion des TheaterJugendClubs Maßbach. Unter dem Arbeitstitel: „6 Sekunden“ geht es um fünf Personen und deren individuelles Verhältnis zu ihrem Spiegelbild. Klassisch wird es dann

Frankenfestspiele in Röttingen



www.kinderfestspiele-giebelstadt.de, www.kreuzgangspiele.de, www.landestheater-dinkelsbuehl.de, www.bad-hersfelder-festspiele.de, www.luisenburg-aktuell.de, www.scherenburgfestspiele.de, www.theater-ensemble.net, www.theater-massbach.de, www.frankenfestspiele.de

Beim Musicalworkshop „Peter Pan rockt Nimmerland“ in Röttingen können Kids fünf Tage lang Theaterluft schnuppern und viele neue Erfahrungen sammeln.

Theaterluft

Wie man Noten lesen lernt

Ariane Metz hat ein Unterrichtskonzept für Kinder von 3 bis 6 entwickelt



Musikpädagogin Ariane Metz unterrichtet zweimal in der Woche Kinder aus der Kita St. Stephan.

Im September begann die vier Jahre alte Tabea, bei Ariane Metz Klavier zu lernen. Und nicht nur Klavier: Die Musikpädagogin aus Veitshöchheim bringt allen ihren Schülern auch das Notenlesen bei. Inzwischen kennt Tabea schon acht Noten. Damit kann sie mit ihren kleinen Händen prima Kinderlieder wie „Summ, summ, summ“ und „Kuckuck“ spielen. 20 Minuten übt sie jede Woche mit Ariane Metz. Und zwar in der Kita St. Stephan, die Tabea besucht.

Durch ihre eigenen, heute 12 und 14 Jahre alten Kinder, die in der Kita St. Stephan betreut wurden, kam Ariane Metz vor vielen Jahren in Kontakt mit der Einrichtung in der Würzburger Neubaustraße. Inzwischen ist sie dort zweimal in der

Woche als Musikpädagogin aktiv. An jedem Mittwoch- und Freitagmorgen bringt sie Kindern das Klavierspielen bei. Was von den Eltern privat finanziert wird. Daneben gibt es am Freitag einen Singkreis, an dem alle, die gerade Lust haben, kostenlos teilnehmen können. Bis zu zwölf Kinder machen mit.



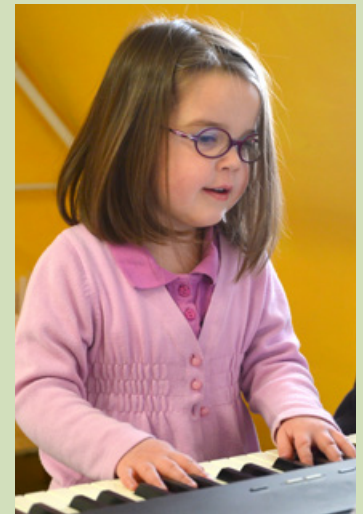
Stimmgabel

Ariane Metz unterrichtet nach einer speziellen Strategie, die sie vor 15 Jahren zu entwickeln begonnen hat. Seit fünf Jahren basiert ihr Unterricht auf dem fertigen Konzept der „Metz-Methode“. „Seither hat jeder, der zu mir kam, das Notenlesen gelernt“, sagt sie. Selbst Kinder, die damit zu Beginn große Probleme hatten. Gelingen ist ihr dies nicht nur durch eine ausgefeilte didaktische Strategie. Unabdingbar, sagt Metz, sei Einfühlungsvermögen in die Kinder. Darum kommt der nonverbalen Kommunikation in ihrem Unterricht eine ebenso große Bedeutung zu wie der verbalen.

Im Sommer will Metz ihre Methode veröffentlichen. Ab Oktober bietet sie in Würzburg Fortbildungen an. Herzstück der Workshops werden Filme sein, die in ihrem Unterricht entstanden sind: „Wir werden verschiedene Szenen ganz genau analysieren, um zu verstehen, warum etwas im Unterricht funktioniert und warum nicht.“

Ariane Metz ist es wichtig, dass die Kinder, die zu ihr kommen, aus eigenem Antrieb lernen. Als Fan von André Stern ist ihr jeder Druck

und jeder Zwang zuwider. Am Beispiel von Tabea wird deutlich, wie gern die Kinder mit ihr üben. Das kleine Mädchen vergisst völlig ihre Umgebung, während sie die Noten von „Kuckuck“ vom Notenblatt abliest und gleichzeitig ihre Finger über die Tasten bewegt.



Die vierjährige Tabea kann schon acht Noten lesen.

Unten im Gruppenraum kommt Oskar zu Metz gerannt, weil er das Wort „Klangtreppe“ aufgeschnappt hat. Am Rand dieser Treppe, die zwei Gruppenräume verbindet, sind auf Klötzchen Notennamen zu lesen: C-D-E-F-G... Oskar nimmt Ariane Metz an die Hand und geht mit ihr, singend, die Treppenstufen hinunter. Aus freien Stücken. Einfach, weil das so viel Spaß macht.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, ILLUSTRATION: ©FREEPIK.COM

Was „Clatino“ bedeutet

Uraufführung von Elisabeth Amandi beim Familienkonzert „Der Taktstocktango“



„Clatino“, so nennt sich der Musikstil, den die Münchner Schlagzeugin Elisabeth Amandi entwickelt hat. „Das ist eine eigene Wortschöpfung aus ‚Classic‘ und ‚Latino‘“, erklärt die Musikerin, deren Komposition „Ritmo Vito – Suite für Marimba, Streichorchester, Piano und Percussion“ am 29. Juli um 15 Uhr im Mainfranken Theater zu hören sein wird. Die Uraufführung steht im Mittelpunkt des Familienkonzerts „Der Taktstocktango“ mit dem Philharmonischen Orchester unter Leitung von Enrico Calessio.

„Ritmo Vito“ besteht aus acht einzelnen Musiktiteln, die zum Beispiel „MamboRomba“, „RumbaClati“ oder „Bamba Varia“ heißen. Allein die Titel deuten darauf hin, dass die Komposition von Musik aus Südamerika inspiriert ist.



„Ich selbst liebe südamerikanische Musik, da ich dazu gerne spontan tanze“, so Amandi.

Die Besucher erleben an diesem Nachmittag neben den Streichern unterschiedliche Schlaginstrumente wie Pauken, Drumset, Congas, Maracas, Guiros, und Cajons. „Am Ende sind es dreizehn unterschiedliche Rhythmen, die einen bewegten, in sich schwingenden Klangteppich schaffen“, erläutert die Komponistin. Sie selbst wird bei der Uraufführung die Marimba spielen.

Mit „Ritmo Vito“ bietet Elisabeth Amandi als erste europäische Komponistin ein Solowerk für Marimba mit Orchester an, das inspiriert ist von Ballettmusik wie „Sacre du printemps“ von Igor Strawinsky sowie „Der Nussknacker“ von Peter Tschaikowsky.

Gleichzeitig ist die Komposition von lateinamerikanischer Weltmusik wie Samba und Rumba sowie von der rhythmisch afrikanischen Trommelmusik beeinflusst. Für die Musiker des Philharmonischen Orchesters, so Amandi, stellt die Komposition eine Herausforderung dar: „Da jeder Instrumentalist im ‚Groove‘ bleiben muss, damit es als gesamtes Musikstück wie aus einem Guss klingt.“ *pat*

FOTOS PRIVAT, ILLUSTRATION: ©FREEPIK.COM

Elisabeth Amandi spielt bei der Uraufführung von „Ritmo Vito“ selbst die Marimba.

Sing mit ...

Dommusik
Würzburg

... bei den Würzburger Domsingknaben oder
in der Mädchenkantorei am Würzburger Dom

Singen in den Chören der Dommusik Würzburg...

„bedeutet eine altersgemäße vokalpädagogische
Grundausbildung unter professionellen Bedingungen.“

„ist ein attraktives Hobby,
das Freude und Freunde bringt.“

„macht mir ganz viel Spaß.“
„ist kostenfrei!“



Anmeldung und Information

Dommusik Würzburg | Kardinal-Döpfner-Platz 8 | 97070 Würzburg
Telefon 0931-386 62271 | Fax 0931-386 622 80 | info@wuerzburger-dommusik.de

www.wuerzburger-dommusik.de

Von Geburt an musikalisch

Dommusik Würzburg bietet ab September neue Kurse zur musikalischen Früherziehung

Jedes Kind hat von Geburt an die Fähigkeit zu singen und sich rhythmisch zu bewegen. Für die geistig-seelische Formung des Menschen sind die ersten sechs Lebensjahre von entscheidender Bedeutung. In diese Zeitspanne fällt, wie später nie mehr, die Entwicklung der ganz eigenen Musikalität. Singen, Tanzen und das Spiel der Musik geben positive Impulse für die Entwicklung vielfältiger Fähigkeiten. Die Dommusik Würzburg setzt hier an und bietet bereits eine musikalische Frühförderung für Kinder ab fünf Monaten. Gefördert werden hier Wahrnehmung und Konzentration, die sozial-emotionale Entwicklung, die Sprachentwicklung, die Musikalität und Kreativität, die Motorik sowie die Entwicklung der Persönlichkeit.

Das Konzept der Dommusik geht ganz gezielt von der Stimme des

Kindes als Hauptinstrument aus. Die Kinder lernen sich musikalisch mit der gleichen Musikalität auszudrücken wie in ihrer Muttersprache. Alle Aktivitäten gehen vom Erleben und Denken des Kindes aus, jeder Fortschritt geschieht erlebnisorientiert und altersspezifisch.

In den Kursen „Eltern-Kind-Singen für Kinder von fünf Monaten bis vier Jahren“ werden bereits die Aller kleinsten zum elementaren Musizieren angeregt. In der Gruppe erschließen sich die Kinder die spannende Welt der Klänge sowie Rhythmen und erleben, welchen wertvollen Beitrag sie selbst mit ihrer Stimme leisten können.

In den Kursen MFE-vokal finden Kinder gemeinsam mit Gleichaltrigen einen spielerischen Zugang zur Musik. Spiel und Geselligkeit, Spaß und Freude beim gemeinsamen Musizieren sind ebenso wichtig



In unterschiedlichen Kursen fördert die Dommusik Würzburg die angeborene Musikalität der Kinder bereits ab fünf Monaten.

wie Konzentration und ernsthaftes Gestalten. Im ersten Kurs MFE-vokal ab vier Jahren wird den Kindern ein ganzheitlicher Zugang zur Musik vermittelt. Beim Singen, Tanzen und Musizieren erleben sie die wesentlichen Elemente der Musik: Tonhöhe, Tondauer, Metrum, Rhythmus und Dynamik. Vokale Improvisation und die Entwicklung spielerischer Kreativität nehmen in dieser Phase einen wichtigen Platz ein.

Im Kurs MFE-vokal ab fünf Jahren lernen die Vorschulkinder

spielerisch, die im ersten Kurs erlernten Elemente der Musik aus einem leichten Notentext herauszulesen und eine innere Klangvorstellung zu entwickeln.

Mit dem Eintritt in die Schule kann das Singen in den Vorchören der Mädchenkantorei am Würzburger Dom sowie bei den Würzburger Domsingknaben weiter gepflegt werden. *red*

FOTO DOMMUSIK WÜRZBURG, ILLUSTRATION: ©FREEPIK.COM

Anmeldung und weitere Infos unter www.wuerzburger-dommusik.de oder unter 0931.3866271



Die Band Rising End beim Jungen Hafen by Sparda 2017.

Tanzen, malen, musizieren oder sprayen: Ein Tag beim Hafensommer Würzburg für junge Leute

Der Junge Hafen by Sparda ist ein Tag auf dem Hafensommer, den junge Leute aktiv mitgestalten: Am 24. Juli ab 9 Uhr haben Würzburger Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in künstlerischen Workshops, beim Tanzen, Malen, Musizieren oder Sprayen mitzuwirken. Am Nachmittag ist das Gelände für jeden frei zugänglich und wird etwa mit Aktionen des Netzwerkes ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ belebt. Am Abend ab 19.30 Uhr präsentieren sich Würzburger Nachwuchsbands auf der Hafensommerbühne. Hier ergeben Talent, Enthusiasmus, gesellschaftliches Engagement und musikalisches Können eine mitreißende Show. Dieser Tag erfolgt in Kooperation mit dem Netzwerk ‚Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage‘ und dem kreativen Demokratieprojekt ‚pics4peace‘ und wird von der Sparda Bank Nürnberg gefördert. Der Eintritt ist frei. *red, Foto Johannes Kiefer*

Rallye durch die Märchenstadt

In Lohr a.Main kann man Schneewittchen auf vielfältige Weise nahe sein

„Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen Land?
Frau Königin, Ihr seid die Schönste
hier, aber Schneewittchen ist noch
tausend Mal schöner als Ihr.“

Mit dieser Antwort hatte die böse Stiefmutter bestimmt nicht gerechnet. Wie die Geschichte um das junge, hübsche Mädchen weitergeht, das übrigens Maria Sophia Margaretha Catharina Freifräulein von Erthal hieß, wisst ihr bestimmt. Aber ist euch auch bekannt, dass Schneewittchen in Lohr am Main das Licht der Welt erblickte? Am 19. Juni 1725 wurde das Kind als Tochter des Freiherren Philipp Christoph von Erthal im Lohrer Schloss geboren und wuchs hier heran. Nachdem seine Mutter früh gestorben war, heiratete sein Vater ein zweites Mal und damit nahm das Unheil seinen Lauf: Die eitle und hochmütige Frau konnte es nicht ertragen, dass sie nicht mehr die Schönste im Lande war und schmiedete deshalb den gemeinhin bekannten Plan, die Stieftochter auf grausame Weise loszuwerden...

Die zentralen Beweisstücke dieser Geschichte, vor allem der reich verzierte, sprechende Spiegel, sind im Rahmen eines eigenen kleinen Rundgangs in Lohrer Schloss, in

dem heute das Spessartmuseum untergebracht ist, zu bestaunen. Hier im Schloss, genauer im historischen Erthalzimmer, könnt ihr alleine oder mit euren Eltern von April bis Oktober jeweils am 2. und 4. Sonntag im Monat ab 15 Uhr Schneewittchen selbst lauschen, wenn es seine Geschichte erzählt.

Auch die Zwerge gab es in Wirklichkeit. In der Nähe von Lohr befanden sich Bergwerke. Die wurden von meist kleinwüchsigen Menschen betrieben. Ihre Arbeitskleidung waren kapuzenähnliche Gewänder. Ihr seht also, Märchen beruhen oft auf einer wahren Geschichte!

Dieser könnte ihr im Rahmen einer Rallye durch die Märchenstadt am Main noch tiefer auf den Grund gehen und euer Wissen gewinnbringend einsetzen: Bei einem Spaziergang durch die Stadt stoßt ihr auf sieben Zwergenmützen, unter denen sich Fragen zu Schneewittchen und seinem Schicksal befinden. Die Antworten dazu könnt ihr auf den von der Touristinformation Lohr entworfenen Teilnahme flyer schreiben. Er weist euch übrigens auch den Weg zu den roten Zwergenmützen. Mit Namen und Anschrift versehen, könnt ihr die ausgefüllte Teilnehmerkarte dann direkt bei der Touristinformation am Schlossplatz 5 abgeben oder dort in den Briefkasten werfen. Sind eure Fragen richtig, habt ihr die Chance, einen von zwei Einkaufsgutscheinen über jeweils 250 Euro der Lohrer Werbegemeinschaft zu gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.




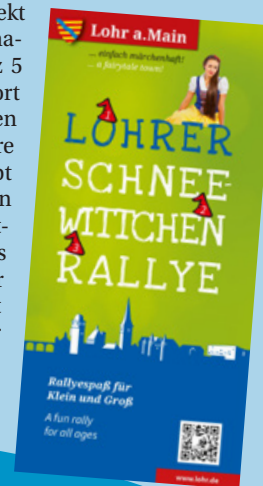
Hier, im Lohrer Schloss, dem heutigen Spessartmuseum, erblickte einst Schneewittchen das Licht der Welt.

Bei der Touristinformation findet ihr auch eine kostenlose Broschüre über Schneewittchen, die vielleicht bei der Beantwortung der Fragen ganz hilfreich sein kann.

Rund um Schneewittchen dreht sich alles auch am 16. September. Ab 14 Uhr erwartet euch beim Schneewittchenfest in der Städtischen Anlage ein bunter Nachmittag mit Musik mit der Gruppe „Swinging Lohr“, Kutschfahrten und vielen Überraschungen. Eure Eltern können sich derweil an der Wein- und Sektbar vergnügen. Viel Spaß bei der Rallye! sek

FOTOS TOURISTINFORMATION LOHR A.MAIN,
©NAMOSH-FOTOLIA.COM

 Weitere Infos zu den Schneewittchenaktivitäten bei der Touristinformation Lohr a.Main unter der Rufnummer: 0 93 52.84 84 65 oder unter www.lohr.de



Der Sprung ins Dreidimensionale

Digitale Medien sinnvoll im Schulunterricht einsetzen: Das können Studierende und Lehrkräfte in einem Labor an



Beim Sprung vom Zwei- ins Dreidimensionale ist eine ruhige Hand hilfreich. Schließlich muss das Smartphone für wenige Sekunden so über die Zeichnung beispielsweise eines Würfels gehalten werden, bis die Kamera das Objekt erfasst und die dazugehörige App dessen Struktur erkannt hat. Dann allerdings passiert das „kleine Wunder“, und der Würfel erscheint als dreidimensionales Objekt auf dem Smartphone-Bildschirm, das sich drehen und von allen Seiten betrachten lässt.

Was sich nach einer simplen Spielerei anhört, könnte in Zukunft im Unterricht an Grundschulen zum Einsatz kommen. Dort be-

schäftigen sich Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Klassen mit dreidimensionalen Objekten wie Würfel, Kegel oder Kugel und müssen beispielsweise angeben, wie viele Flächen, Ecken und Kanten diese jeweils haben. Mit der App könnten sie auf eine spielerische Art und Weise kontrollieren, ob sie die Aufgabe auf dem Blatt richtig gelöst haben.

Smartphones in der Grundschule?

„Smartphones in der Grundschule? Muss das sein?“, werden jetzt vermutlich viele Eltern stöhnen, die regelmäßig mit ihrem

gungen – kein Problem. Die Professorin hat an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) den Lehrstuhl für Schulpädagogik inne; der Einsatz digitaler Medien im Schulunterricht ist einer ihrer Schwerpunkte in Forschung und Lehre. Dafür hat Grafe in den vergangenen Jahren ein spezielles Labor am Campus der JMU aufgebaut: das „Media Education & Educational Technology LAB“ – kurz MEET.

Medieneinsatz kritisch begleiten

„Studien zeigen, dass schon jüngere Kinder digitale Medien nutzen. Schulen müssen das aufgreifen und produktiv nutzen“, erklärt Silke Grafe. Sie ist überzeugt davon, dass eine Kombination „guter didaktischer Konzepte mit den entsprechenden Medien“ allen Lehrkräften einen Mehrwert bringt – und das von der Grundschule bis zum Gymnasium. Bedingungslos der Technik verfallen ist die Professorin allerdings nicht. Den Medieneinsatz – sowohl in der Schule,



als auch in der Freizeit – kritisch zu reflektieren, betrachtet sie ebenfalls als wichtige Aufgabe von Uni und Schule. „Man muss Umgangsregeln entwickeln“, sagt sie. Ihr Ziel sei es deshalb auch, eine Diskussion anzustoßen, wie sich Medienpädagogik fest in der Ausbildung von Lehrkräften und im Lehrplan von Schulen verankern lässt. Das neue Labor ist ein zentraler Baustein dieses Projekts. Fünf interaktive Whiteboards, Beamer und Rechner bilden die Grundausstattung des Seminarraums am Campus Hubland Nord. Spezielle Brillen ermöglichen Ausflüge in



die virtuelle und Experimente mit einer erweiterten Realität. Flexibles Mobiliar ermöglicht den schnellen Wechsel von Frontalunterricht zur Gruppenarbeit oder, wie Grafe sagt, „die Arbeit in verschiedenen Diskussionszusammenhängen“. Spezielle Leitungskanäle erlauben es den Besuchern an jeder Stelle im Raum ihr Notebook, Tablet oder Smartphone mit Strom zu versorgen und per LAN-Kabel mit dem Internet zu verbinden. Drei Jahre hat die Einrichtung dieses Labors gedauert, gut 100.000 Euro hat es alles in allem gekostet. *red*

FOTOS DANIEL PETER, GUNNAR BARTSCH/UNI WÜRZBURG, ©SYDA PRODUCTIONS-FOTOLIA.COM. ILLUSTRATION: ©FREEPIK.COM



Professorin Silke Grafe hat an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) den Lehrstuhl für Schulpädagogik inne.


Mit Händen reden

Biber Bib lernt die Gebärdensprache



„Tauben Menschen können alles – außer hören“, sagen die Sozialpädagogin Marion Mebes und Katharina Urban, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fachbereichs Pädagogik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen der Universität Köln. Wer mit ihnen kommunizieren möchte, nutzt meist den Blickkontakt. Auch das Lippenlesen gehört für viele dazu. Aber selbst damit könnten nur maximal 30 Prozent des Inhalts vermittelt werden, so die Autorinnen. Die Kommunikationsbrücke für das Gesamtpaket ist die Gebärdensprache.

2017 ist „Gefühleflip - Biber Bib lernt Gebärden“ erschienen. Im Kalender-Klappformat werden das Fingeralphabet sowie eine Übersicht an Gefühlen vorgestellt. Beim Flippen entstehen unzählige Kombinationen – entweder aus Wort und Bild oder aus Gebärde und Bild. Und worauf kommt es an? Eine Gebärde wird mit einer oder zwei Händen geformt. Die Handstellung ist von Bedeutung. Geachtet werden muss auch auf die Ausführungsstelle – Nase, Kinn oder Brust. Die Bewegung ist ebenfalls entscheidend. Und last but not least Mimik und das Mundbild. Hilfreich ist der „Gefühleflip“ für Familie, Beratung, Kindergarten und Schule. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. *nio*

 Marion Mebes/Katharina Urban: **Gefühleflip – Biber Bib lernt Gebärden**, Verlag Mebes & Noack Köln 2017, ISBN: 978-3-939635-10-9, Preis 38,50 Euro, www.mebesund-noack.de





Jeder ist wichtig und wertvoll!

In der Montessori-Schule Würzburg können sich Kinder nach ihrem inneren Bauplan frei entfalten

Wenn die Kleinen ins schulpflichtige Alter kommen, stehen Eltern vor der Entscheidung: Welcher Schultyp ist für die Bedürfnisse und Talente meines Kindes der Richtige? Eine Antwort auf diese Fragen könnte Montessori sein. Die Pädagogik in solchen Einrichtungen geht auf die italienische Ärztin und Pädagogin Maria Montessori (1870-1952) zurück.

Ihre Idee: Jedes Kind trägt seinen eigenen Bauplan inne. Es gilt nur, das Drumherum zu erschaffen, Hilfe zur Selbsthilfe bereitzustellen. Dann, so eine ihrer Thesen, entwickelt sich jedes Kind frei und selbständig – durch eigene Hand-

lungen und Erfahrungen, die es an vorhandene Wissensstrukturen knüpft. Noten gibt es bei Montessori nicht, ebenso wenig wie einheitliche Hausaufgaben. Jeder Schüler erarbeitet sich den Lehrplanstoff gemäß seiner Persönlichkeit: in seinem Tempo und mit seinen Fertigkeiten, alleine oder mit anderen.

Laut dem Montessori Dachverband Deutschland e.V. arbeiten derzeit über 400 Schulen nach diesen Prinzipien. Verteilt sind diese auf alle Bundesländer. Besonders viele sind in Bayern angesiedelt – auch in Würzburg. Hier führt der Montessori-Trägerverein Würzburg

e. V. unter anderem eine Grund- und Mittelschule, wo dem kindlichen Forschungs- und Entwicklungsdrang in altersgemischten Klassen Raum gegeben und selbst bestimmtes Lernen ermöglicht wird. „Viele Kinder fiebern dem ersten Schultag freudig entgegen: Endlich dürfen sie Schreiben, Lesen und Rechnen lernen! Doch nicht selten verebbt die Freude schon nach einigen Wochen Schulalltag“, weiß auch der Montessori-Trägerverein Würzburg e. V. Der Grund liegt für ihn auf der Hand. „Die Schule ist keine Bildungs- und Begegnungsstätte, in der sie sowohl gemeinsam als auch selbstständig

Wissen erwerben und Fähigkeiten entwickeln können. Stattdessen sollen sie bestimmte Lehrinhalte in einem festen Zeitrahmen auf vorgegebenen Lernwegen verinnerlichen.“ Wie gut ihnen das gelinge, werde ihnen in Klassenarbeiten und Zeugnissen auf einer Skala von 1 bis 6 vor Augen geführt. Die Folge: „Eher Frust statt Lust.“ Lernen, erklären die Fachleute mit Verweis auf Erkenntnisse der Neuro- und Erziehungswissenschaften, sei ein individueller Prozess, der auf Interaktion und Motivation gründe. „Unterstützt werden Montessori-Schüler dabei von den vielfältigen Materialien, mit denen sie sich, begleitet von Pädagogen, eigenständig entwickeln können.“

Fehler und Schwächen der Schüler stehen nicht im Vordergrund, sondern ihr Können und Vermögen. „Voraussetzung dafür ist eine pädagogische Grundhaltung, die von Liebe und Geduld, Wertschätzung und Respekt geprägt ist“, erklären die Pädagogen einen Lernort, der ähnlich der einer Familie sein sollte, in dem jeder wichtig und wertvoll ist. „In Verbindung mit Wissen, Kompetenz und Erfahrung entsteht so eine Atmosphäre, in der mehr gelernt als gelehrt wird.“ *nio*

FOTOS: MONTESSORI-SCHULE

 www.montessori-wuerzburg.de

Montessori-Pädagogen verstehen sich nicht als Bildhauer, die Kinder nach ihren Vorstellungen formen. Sie bereiten den Boden für vorhandene Anlagen.



Endlich Sommer!

Unter dem Motto „Freie Zeit 2018“ hat die Stadt Würzburg ein spannendes und abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kids geschnürt



Sechs Wochen Ferien am Stück! Kein Schulkind, das diese Zeit nicht herbei sehnt. Endlich toben, spielen und in den Tag hineinleben. Kinder brauchen diese Auszeit, um den Kopf frei zu bekommen. Für berufstätige Eltern stellt aber genau das eine organisatorische Herausforderung dar. Wie den Urlaub planen? Wohin mit den Kids, wenn man doch nicht frei bekommt. Und vor allem: Was tun gegen zu viel Langeweile?


Um diesen Spagat weiß man auch in Würzburg. Dort hat der Fachbereich Jugend und Familie Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ein umfassendes Angebot erstellt, um beiden Seiten gerecht zu werden. Da gibt es Wald-Traum-Welten, ein Abenteuerland, einen Ferien-Zirkus und vieles mehr. „Alle Aktivitäten bieten die Chance, neue, wertvolle und interessante Erfahrungen zu machen, andere Menschen kennen zu lernen und eine herrliche Ferienzeit zu ver-

bringen“, erklärt Dr. Hülya Düber Leiterin des Jugend-, Familien- und Sozialreferats der Stadt Würzburg, das Programm „Freie Zeit 2018“, das in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern gestemmt wird. „Diese positiven Erlebnisse bereichern uns nachhaltig, und sie motivieren uns für die Schule und den Alltag.“ Einen gelungenen Einstand in die Sommerferien können Kids von fünf bis 13 zum Beispiel in Thüngersheim an der Waldesruh erleben. Am 30. und 31. Juli findet dort die „Landart: Wald-Traum-Welten“ statt. Zwei Tage lang geht es auf eine spannende Reise zu den „Farnwäldern“, „Drachenläufern“ und „Mooszwergen“. Das Ziel: Die großen und kleinen Waldbewohner mit allen Sinnen zu erforschen. Aufregend dürfte es für alle zwischen sechs und 15 Jahren auch im Abenteuerland vom 30. Juli bis 17. August werden. Mit Unterstützung vieler engagierter Sponsoren veranstaltet die Stadt Würzburg, in

Kooperation mit dem Verein integrative und präventive Kinder- und Jugendprojekte-Abenteuerland e.V., das freizeitpädagogische Projekt „Abenteuerland“ auf dem Heuchelhof. „Das große Programm mit über 250 Kindern bietet Eltern eine vertrauenswürdige und sichere Be-

treuung mit 'Rundumversorgung' über den ganzen Tag, während ihre Kinder eine spannende und mit positiven Erlebnissen gefüllte Zeit genießen“, informiert hierzu die Stadt Würzburg. „Hereinspaziert in die bunte Zirkuswelt“, heißt es hingegen beim 14. Ferien-Zirkus, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für pädagogische Weiterbildung, Kinder und Jugendarbeit e.V. durchgeführt wird. Dieses Jahr steht das Treiben vom 20. bis 24. August unter dem Thema „Momo“, der bekannten Geschichte von Michael Ende. *nio*

FOTOS: ©ROBERT KNESCHKE-FOTOLIA.COM, ©AROCHEAU-FOTOLIA.COM, ©CLCKER-FREE-VECTOR-IMAGES-PIXABAY.COM

 Infos unter folgenden Telefonnummern: 0931.37 3344, 373346 oder 372344
Fachbereich Jugend und Familie Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, Karmelitenstraße 43, 97070 Würzburg oder auch im Internet unter www.kids-jiz-fiz.de

 **PrintCarrier.com**
the printing people

Der starke Druckpartner an Ihrer Seite!

dauerhaft günstige Preise

gratis Versand

gratis Datenprüfung

» www.PrintCarrier.com



GREATEST HITS UND DAS BESTE VON HEUTE



DAS NEUE

charivari

WÜRZBURG - FM 102.4 • KARLSTADT - FM 88.6 • MARKTHEIDENFELD - FM 99.0
LOHR u. GEMÜNDEN - FM 90.4 • OCHSENFURT - FM 92.6 • KITZINGEN - FM 88.5

UND AUF **DAB+**